

Menschen auf der Suche nach Anschluß und Geborgenheit

CCC – Der Titel ist irritierend: „Nachtspiel – Acht Erzählungen in einer Landschaft“. Trotzdem ist damit die Intention des Autors Andreas Weber präzise umschrieben. Die Texte gehören zusammen, dennoch würde man sie kaum als Kapitel eines Romans bezeichnen. Klammer für Personen und Begebenheiten sind lediglich Raum und Zeit.

Zentrum des Geschehens ist die Landschaft um den Ort Ilfracombe im Südwesten Englands in den Jahren 1992/93. Das könnte gewisse Erwartungen wecken,

etwa eine skizzenhafte Annäherung an einen Landstrich und seine Bewohner. Aber es wird schnell klar, daß der Sinn das Gegenteil ist: Auf einem geographisch und zeitlich abgesteckten Terrain werden die Menschen in ihrer Einsamkeit, auf der Suche nach Anschluß und Geborgenheit gezeigt – wie im Zoo.

Schreiben als Sinnggebung einer auf typische Weise fragmentierten Biographie des 20. Jahrhunderts – so sieht der Österreicher Andreas Weber sein Werk: „Indem ich Menschen beschrieb,

die aus mir und vielen anderen bestanden, hatte ich das Gefühl, Teil eines lautlosen Spiels ohne Ausgang und Regeln zu sein“, schreibt er im Nachwort.

Weber stammt aus Niederösterreich, studierte in Wien, war ein Jahr lang Fremdsprachenkorrespondent in Ilfracombe und lebt jetzt in Linz. Er liebt die Widersprüchlichkeit, und es freut ihn, wenn auch andere sie in seinem Werk entdecken. Zum Beispiel die Tatsache, daß er auf der Suche nach dem Sinn des Lebens Erzählungen schreibt,

die eben diesen permanent in Frage stellen.

Seine Figuren tauchen an den immerselben Orten auf: auf den Klippen im Westen, am North-Devon College in Barnstaple, im Pub „George and Dragon“. Sie lernen sich kennen oder auch nicht; sie gehören zusammen oder glauben es jedenfalls; sie versuchen mit ihrer Mittelmäßigkeit zu leben. Nur zu einer einzigen positiven Botschaft läßt sich der nach eigener Einschätzung existenzialistisch denkende Autor hinreißen: „Es gibt

Menschen, die den Nimbus haben, daß ihnen alles gelingt. Ich finde es interessanter zu zeigen, wie Leute Haltung bewahren, wenn sie scheitern.“

Dafür steht die Titelgeschichte: Einem Ex-Fußballnationalspieler gelingt es, sich erfolgreich in ein neues Leben als Geschäftsmann zu integrieren. Nur eine Macke bleibt: Nachts spielt der Geschaßte heimlich allein auf dem Fußballplatz.

Andreas Weber, „Nachtspiel. Acht Erzählungen in einer Landschaft“, Bibliothek der Provinz, Weitra, 25 Mark